

Auf dem Weg zurück zur Normalität

Bei Konzert von „Mombach Heat Extended“ und „Uncle Gulus Sit-in“ im Lichtspielhaus Ginsheim gilt erstmals 2G

Von Gregor Ries

GINSHEIM-GUSTAVSBURG. Auch sie wenden die 2G-Regel an, sagte Thomas „Uncle Gulu“ Rück bei seinem Doppelkonzert in den Burglichtspielen: Bei ihnen komme die Zwei-Gitarren-Regel zum Einsatz. Erstmals trat beim Konzert von „Mombach Heat Extended“ und „Uncle Gulus Sit-in“ die 2G-Regel in Kraft. Eintritt erhielten lediglich Geimpfte und Genesene, was am Eingang überprüft wurde. Ansonsten entfielen Maskenpflicht, Abstandsregeln und Kapazitätsbeschränkungen. Ebenso wurde auf die Adressenregistrierung verzichtet. Das Kulturbüro Ginsheim-Gustavsburg möchte mit diesem Beschluss eine Rückkehr zur Normalität einleiten.

Bei den Besuchern wurde daher diskutiert, ob dies die Ursache für den überschaubaren Zuspruch sei. Knapp 20 Rockfans erschienen zum Bluesabend, darunter viele Bekannte der Bands. Es liege mehr daran, dass viele Menschen noch Angst hätten, sich in geschlossene Räume zu begeben, sagte Franz-Josef Eichhorn. Befreundet mit Thomas Rück, zeichnete er einige Songs der beiden Gigs auf. Eichhorn begrüßte die Entscheidung. Er hofft, dass künftige Veranstaltungen in den Burglichtspielen wieder stärkeren Zuspruch finden werden.

Ebenso zeigte sich das restliche Publikum konform mit der Regelung. Barbara Frank, Partnerin des Musikers Rainer Filzinger, sagte, man besitze schließlich einen Impfauftrag. Mit dem Ehepaar Icke aus Bergen-Enkheim waren weitere Freunde erschienen, denen Thomas Rück als Zugabe noch den Liedwunsch „Wonderful



Mit Klassikern von Freddie King, Jimmy Hendrix und Fats Domino wartet das Trio „Mombach Heat Extended“ auf. Foto: hbz/Kristina Schäfer

Tonight“ erfüllte. Der Eric-Clapton-Hit schloss den 80-minütigen „Sit-in“-Reigen als klingender US-Trip ab. Besonders Steve Ray Vaughn kam mit „Texas Flood“, „Cold Shot“ und „Tin Pan Alley“ als Hommage an das ehemalige Zentrum der amerikanischen Musikindustrie zu Ehren. Zudem griff das Trio Klassiker von Freddie King, Jimmy Hendrix und Fats Domino auf. Schlagzeuger Thomas Rück interpretierte die Lyriks mit schneidenden Vocals. Rainer Filzinger als Ersatz für Jürgen May lieferte das pumpende Bassgerüst, auf dem Gitarrist Philipp Steiner manch felen-

des Bluesolo aufbaute. Für „Mombach Heat Extended“ wechselte Filzinger vom gediegenen weißen Hemd zum schwarzen Shirt. Nun im Stehen lieferte sich „Mister Lover“ manches Gitarrenduell mit Bernd „Field Marshall“ Fleck. Bei Rockevergreens wie „Black Night“, „Honkytonk Woman“ oder „Smoke on the Water“ wechselten sich Fleck und Drummer Rück beim Gesang ab. Sogar eine rockige Bluesversion von „Backe Backe Kuchen“ für die Enkelin sorgte für Stimmung.

Die zuletzt nach Rücksprache mit den Künstlern entfallenen

Veranstaltungen möchte man nachholen, sagte Guido Conradi vom Kulturbüro. Dazu unterstrich er, dass das Kinoprogramm zunehmend stärker frequentiert werde.

Im Lichtspielhaus Ginsheim entfielen ebenfalls einige Veranstaltungen. Die restlichen drei Termine sollen aber auf jeden Fall abgehalten werden. „Die Leute freuen sich, wenn es stattfindet“, resümiert Pascal Treber vom Förderverein Lichtspielhaus. Man habe die 2G-Frage ebenfalls diskutiert. Da es sich jedoch nur noch um drei Abende in diesem Jahr handele, wolle man die 3G-Bestimmung

beibehalten. Nach deren Berücksichtigung könne man etwa 55 bis 60 Leute im Saal unterbringen. Nach der 2G-Regel käme man auf 170 Sitze, die derzeit kaum besetzt würden.

Bislang fällt die Nachfrage nach der zweiten Folge des bunten Abends „Katz im Sack“ am Sonntag, 2. Oktober, weniger stark aus als beim Debüt im Sommer. Damals herrschte offenbar noch der Neugierseffekt, sagte Pascals Mutter Evelyn Treber als Veranstaltungsorganisatorin. Dennoch plant Familie Treber schon eifrig für das kommende Jahr – egal, ob nach der 2G- oder 3G-Regel.

AUF EINEN BLICK

1251 Euro für Kultur-Stiftung

GINSHEIM-GUSTAVSBURG (red). Schon oft hat die Kultur-Stiftung dazu aufgerufen, statt Geschenke für runde Jubiläen und Geburtstage zu verteilen

zügiger ausschütten und so Kultur-Projekte, Kunstwettbewerbe und Stipendien fördern. Wie immer einmal im Jahr wird es am Dienstag, 28. September, um 19 Uhr im Bürgerhaus Ginsheim, wieder eine öffentliche Stifterversammlung mit musikalischem Rahmenprogramm geben. Barbara Wiebe mit ihren vier Instrumenten konnte dafür gewonnen werden. Außerdem ist es gelungen, Prof. Dr. Wolfgang Schneider als Experten zum Thema Kulturstiftung zu einem Vortrag einladen zu können.

Fußballschule in den Ferien

GINSHEIM-GUSTAVSBURG (red). In den Herbstferien wird die nächste Ferienfußballschule des VfB Ginsheim angeboten. In der ersten Herbstferienwoche vom 11. bis 15. Oktober wird jeweils von 9.30 bis 15.30 Uhr geübt. Jungen und Mädchen können mitmachen, eine Vereinszugehörigkeit ist nicht erforderlich. Neben zahlreichen Fußballübungen werden gemeinsame Mittagessen sowie Pausenverpflegung an-

geboten. Als Highlights warten eine Bubble-Ball-Anlage und eine Schussgeschwindigkeitsanlage auf die Teilnehmer. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine Trainingsausstattung (Trikot, Hose, Stutzen). Die Ferienfußballschule findet im Jugend- und Sportpark in Ginsheim statt. Ausführliche Informationen sowie das Online-Anmeldeformular gibt es auf der Vereinshomepage des VfB-Ginsheim www.VfB-Ginsheim.de.

KURZ NOTIERT

Versammlung

GINSHEIM-GUSTAVSBURG (red). Die Stiftung der evangelischen Kirche Ginsheim lädt für Sonntag, 3. Oktober, zum Gottesdienst um 10.30 Uhr in die Kirche und um 11.45 Uhr zur Stiftungsversammlung ins Gemeindehaus, Dammstraße 25, ein. Es werde mit detaillierten Informationen über den finanziellen Stand der Stiftung informiert, heißt es in der Ankündigung. Um Anmeldung wird gebeten (Gemeindebüro 06144-2324).

Memory-Konzert

GINSHEIM-GUSTAVSBURG (red). Die Band „Brandy Beatles Complete“ würdigt am Samstag, 2. Oktober, ab 20 Uhr die Songs der Beatles-Ikone John Lennon in ihrem Memory-Konzert in den Ginsheimer Burglichtspielen – wenn auch Corona-bedingt ein Jahr verspätet. Für diese Veranstaltung des Kulturbüros der Stadt gilt die 2G-Regel. Sämtliche Abstandsregeln, Maskenpflicht und Kapazitätsbeschränkungen im Inneren entfallen.

Neue Rolle für Zimmerer

CDU-Bürgermeisterkandidat ist neu im Ginsheim-Gustavsburger Magistrat

Von Ulrich von Mengden

GINSHEIM-GUSTAVSBURG. Bislang kannte Matthias Zimmerer die Kommunalpolitik nur aus der Rolle des interessierten Zuschauers. Nun ist der CDU-Bürgermeisterkandidat aus Gustavsburg aktiv ins politische Alltagsgeschäft eingestiegen. Er löst seinen Parteikollegen, Lothar Nachtmann, im Magistrat ab, der seit Dezember 2019 als Stadtrat gewirkt hat, nachdem er zuvor von 2001 bis 2006 sowie von 2011 bis 2019 als Gemeindevertreter beziehungsweise Stadtverordneter für die Stadt Ginsheim-Gustavsburg gewirkt hat.

Matthias Zimmerer, Filiallei-

ter bei der Volksbank in Wiesbaden-Sonnenberg, wurde Kommunalpolitik quasi schon in die Wiege gelegt, denn seine Eltern waren aktiv bei der CDU in Ginsheim-Gustavsburg. Am 5. Dezember will er bei der Direktwahl Nachfolger von Bürgermeister Thies Puttnins-von Trotha (CDU) werden, der am gleichen Tag das Landratsamt für den Kreis Groß-Gerau anstrebt. Nun kann der Vorsitzende beim Tennisclub Gustavsburg noch für gut zwei Monate Verwaltungsaktivität aus der Nahdistanz kennenlernen, ehe er sich bei den Wählern um die Führungsposition im Rathaus bewirbt. Sich tiefer in der Politik

seiner Heimatstadt einzubringen und sich in die Materie der Führung einer Stadt einzuarbeiten, das seien auch seine Hauptmotive für das Engagement als Stadtrat, betonte der 49-Jährige. Deshalb sehe er dieses auch zunächst einmal ohne Zeitbegrenzung an. Sollte er nicht zum Bürgermeister gewählt werden, wolle er daher auf alle Fälle weiter ehrenamtlich im Magistrat mitarbeiten.

Sein politisches Engagement habe vor sechs Jahren mit dem Wahlkampf des scheidenden Bürgermeisters begonnen. Da habe er mitgewirkt und sei gleichzeitig auch in die CDU eingetreten, gab er Auskunft. In seiner Partei wird Matthias Zimmerer als zielstrebig, kompetent und anpackend beschrieben. Besonders auf seine Expertise als Finanzfachmann wird seitens der Christdemokraten vertraut. Die Ernennungsurkunde überreichten Stadtverordnetenvorsteher Thorsten Siehr (SPD) und Bürgermeister Thies Puttnins-von Trotha (CDU).

Einen Wechsel gab es auch in den Reihen der Bündnisgrünen. Für Claus Rethorn, der mit wortgewaltigen Beiträgen über Jahrzehnte Kommunalpolitik mitgestaltete, ist Klaus Helmold nachgerückt. Mit Juli Sixel ist die jüngste Stadtverordnete nach nur wenigen Monaten wieder ausgeschieden, denn die 19-Jährige zieht es zum Studium in eine andere Stadt. Ihren Platz in der Fraktion der Bündnisgrünen wird künftig Susanne Schneider einnehmen.



Matthias Zimmerer (CDU) löst im Magistrat seinen Parteikollegen Lothar Nachtmann ab. Foto: Lea Zimmerer

– Anzeige –